

## Einstein-Gastprofessur für John F. Hartwig

Im Juni 2011 wurde John Hartwig (University of California in Berkeley, UCB) der „Einstein Foundation Award“ des Exzellenzclusters „Unifying Concepts in Catalysis“ (UniCat; Technische Universität Berlin) verliehen. Hartwig wird mehrmals jährlich nach Berlin kommen, um dort Vorlesungen zu halten und mit Kollegen Forschungsprojekte abzustimmen, für deren Umsetzung die Einstein-Stiftung Berlin 150 000 Euro pro Jahr bereitstellt.

Hartwig studierte Chemie an der Princeton University und promovierte an der UCB unter Anleitung von R. G. Bergman und R. A. Andersen; danach arbeitete er mit einem Stipendium der American Cancer Society als Postdoktorand am Massachusetts Institute of Technology (MIT) für S. J. Lippard. 1992 begann er an der Yale University mit eigenständigen Projekten. 2006 wechselte er dann an die University of Illinois, und erst vor kurzem zog es ihn wieder an die UCB. Hartwig untersucht neue übergangsmetallkatalysierte Reaktionen und deren Mechanismen. In der *Angewandten Chemie* war er neulich mit einem Kurzaufsatz über Ammoniak in der organischen Synthese<sup>[1a]</sup> und einer Zuschrift über C-O-Verknüpfungen vertreten.<sup>[1b]</sup>

### Ausgezeichnet ...



J. F. Hartwig



J. Rebek, Jr.



M. T. Reetz

## Nichols-Medaille für Julius Rebek, Jr.

Die ACS-Gruppe New York hat Julius Rebek, Jr. (The Scripps Research Institute, USA) für „Fortschritte auf dem Gebiet der molekularen Erkennung und Verkapselung“ mit der William-H.-Nichols-Medaille 2011 ausgezeichnet. Der Preisträger kann sich über eine Goldmedaille und 5000 US-Dollar freuen.

Rebek studierte an der University of Kansas und promovierte 1970 am MIT unter der Anleitung von D. S. Kemp. Anschließend befasste er sich als Assistenzprofessor an der University of California in Los Angeles mit reaktiven Zwischenstufen, bevor er 1976 eine Professur an der University of Pittsburgh annahm. Dort begann er auch sein Forschungsprogramm über molekulare Erkennung. Im Jahr 1989 kehrte er an das MIT zurück, wo er synthetische selbstreplizierende Moleküle erforschte. Seit 1996 untersucht er am Scripps Research Institute molekulare Erkennung und Selbstorganisation. Die *Angewandte Chemie* wird bald

zwei Zuschriften seiner Gruppe über große chirale Cavitanden und chirale Kapseln<sup>[2a]</sup> sowie über einen lichtresponsiven Cavitanden<sup>[2b]</sup> veröffentlichen. Rebek ist Mitglied des Redaktionsbeirats des *European Journal of Organic Chemistry*.

## Otto-Hahn-Preis und Tetrahedron-Preis für Manfred T. Reetz

Gleich zwei Preise wird Manfred T. Reetz (Universität Marburg) erhalten: Im November werden ihn die Stadt Frankfurt, die Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) und die Deutsche Physikalische Gesellschaft (DPG) mit dem Otto-Hahn-Preis 2011 für Verdienste um die Chemie ehren. Dieser Preis, der im Zweijahresrhythmus verliehen wird, umfasst eine Goldmedaille und 50 000 Euro Preisgeld. Auch der Tetrahedron-Preis für Kreativität in der organischen Chemie 2011 geht an Reetz.

Reetz studierte Chemie in Washington, Michigan und Göttingen (bei U. Schöllkopf). 1972 begann er mit unabhängigen Forschungsvorhaben an der Universität Marburg (mit R. W. Hoffmann als Mentor), und 1978 berief ihn die Universität Bonn auf eine Professur. 1980 kehrte Reetz nach Marburg zurück, bevor er 1991 die Stelle als Direktor des MPI für Kohlenforschung annahm, die er in den nächsten 20 Jahren innehatte. Seit September 2011 forscht Reetz wieder in Marburg, jetzt als Hans-Meerwein-Seniorprofessor für organische Chemie. Seine Interessen umfassen Katalyse, Moleküllbiologie und organische Synthese. In einem Aufsatz in der *Angewandten Chemie* diskutierte er jüngst die Evolution stereoselektiver Enzyme im Labor.<sup>[3a]</sup> Mehr Informationen über Reetz sind seinem Autorenprofil<sup>[3b]</sup> zu entnehmen.

- [1] a) J. L. Klinkenberg, J. F. Hartwig, *Angew. Chem.* **2011**, 123, 88; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, 50, 86; b) S. L. Marquard, J. F. Hartwig, *Angew. Chem.* **2011**, 123, 7257; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, 50, 7119.
- [2] a) Y. Yamauchi, D. Ajami, J.-Y. Lee, J. Rebek, Jr., *Angew. Chem.* **2011**, 123, 9316; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, 50, 9150; b) O. B. Berryman, A. C. Sather, A. Lledó, J. Rebek, Jr., *Angew. Chem.* **2011**, 123, 9572; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, 50, 9400.
- [3] a) M. T. Reetz, *Angew. Chem.* **2011**, 123, 144; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, 50, 138; b) *Angew. Chem.* **2009**, 121, 3785; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2009**, 48, 3731.

DOI: 10.1002/ange.201106194